

1. Ursachen der Wortbildung

Das Lexikon einer Sprache ist ein offenes und dynamisches System

Wie entstehen neue Wörter?

✚ **Entlehnung** aus einer anderen Sprache

✚ **Wortschöpfung**

✚ (am häufigsten) **Wortbildung**

Ursachen für die Einführung eines neuen Wortes: objektiv und subjektiv:

1. Eine **objektive** Ursache ist die Erscheinung neuer Gegenstände, Sachverhalte, Ideen usw. im Zuge der kulturellen Entwicklung, die benannt werden müssen, z.B. *Controlling, Timesheet, Alleinstellungsmerkmal, posten, Portal*
2. Wegen der **sprachlichen Ökonomie** ist der Ausdruck, mit dem man einen neuen Gegenstand oder eine Handlung benennt, möglichst kurz und oft nicht länger als ein Wort (z. B. *Stream, Download, Upload, App, scrollen, posten, bloggen, liken* usw.)

Die **subjektiven** Ursachen hängen mit einer subjektiven Einschätzung bzw. einer subjektiven Absicht bei der Sprachverwendung zusammenhängen, z.B.:

1. **Euphemisierung**: die Absicht der beschönigenden Bezeichnung negativ geladener (*Konflikt* statt *Krieg*, *Beitrag* statt *Steuer*), sozial minderwertiger (*Raumpflegerin* statt *Putzfrau*, *Gastarbeiter* statt *Fremdarbeiter*) bzw. tabuisierter Inhalte, insbesondere bezogen auf Tod (*ableben, einschlafen, entschlafen, dahingehen* usw. statt *sterben*) und Sexualität (*Liebe machen,*

schlafen, muscheln usw. statt *Geschlechtsverkehr ausüben*) bzw. allgemein körperliche Prozesse (*sich übergeben* statt *kotzen, in die Hose machen*).

2. **Werbesprache:** das neu gebildete Wort stellt ein Produkt, eine Dienstleistung o.ä. als besonders positiv oder fortschrittlich dar, z.B. *megasauber, fasertief rein, turbostarke Anti-Fleckleistung, ultrahochoerhitzt* usw.
3. Streben nach **Originalität:** Der Sprecher stellt durch die Bildung eines neuen Wortes seine Kreativität zur Schau, deshalb besonders typisch z.B. in der Dichtung oder in der Sprache der Medien.

Da er sein „Ausgegewicht“ von 8000 Gramm erreicht hat, darf der kleine Bär endlich in Freigehege. ... Knut wird Botschafter, zum Beispiel für die Internationale Artenschutzkonferenz im nächsten Jahr in Bonn. Knut ist jetzt ein Problemlösungsbar.

(Quelle: www.wortwarte.de)

4. Absicht der **Abgrenzung** von anderen durch Sprache: der Sprachgebrauch, insbesondere die Wortwahl ist charakteristisch für einzelne Gruppen. Besonders typisch: **Jugendsprache**, z.B. *Münzmallorca* ‚Solarium‘, *abfetzmäßig* ‚sehr gut‘, *Schmacko* ‚attraktiver Junge‘, *wacken* ‚rauchen‘ usw.
5. Streben nach **Ökonomie**, d.h. nach Kürze: eine wichtige Ursache insbesondere für die Kurzwortbildung, z.B. *OP* für *Operationssaal*, *O-Saft* für *Orangensaft*, analogisch *A-saft* usw.

2. GRÜNDE FÜR NEUE WORTBILDUNGEN:

⇒ **neue Sachverhalte müssen bezeichnet werden** (*Positronenbeschleuniger*), dabei häufig auch Analogiebildungen (*Hamburger*, *Cheeseburger*, ...)

⇒ **bestehende Wörter erhalten Varianten** (*Wissenschaftler* oder *Forscher*, *zur Anwendung bringen* statt *anwenden*, *Aufzug*, *Lift* statt *Fahrschein*)

⇒ **bestehende Sachverhalte werden **neu benannt** und dabei auch **neu perspektiviert**:**

1. um **Ökonomie** im Ausdruck zu erzielen (z.B. **Univerbierung**: *Anti-Atomkraft-Bewegung* statt *Bewegung zur ...*, *Sprachgeschichte* statt *Geschichte der Sprache*, Kurzwörter: *Abi*, *Bus*)
2. um **Motiviertheit** zu stärken (*Gehweg* statt *Bürgersteig*)
3. um **Anschaulichkeit** zu erhöhen (*Computervirus* statt *Störprogramm*)
4. um **Kreativität** auszudrücken (*mosern* analog zu *meckern*)
5. um **zeitgemäß** zu erscheinen (*updatebar* statt *aktualisierbar*)
6. um **Fremd-/Lehnwörter zu ersetzen** (*Fernsprecher* statt *Telefon*)
7. um Differenziertheit und **Präzision** zu erreichen (*Postwertzeichen* statt *Briefmarke*)
8. um negative **Bewertungen** zu vermeiden (z.B. *Raumpflegerin* für *Putzfrau* oder noch pejorativer *Putze*, daraus auch kabarettistisch *Fußbodenkosmetikerin*)

9. um Bewusstsein für **soziale Gruppen** zu schaffen (*Kauffrau* statt *Kaufmännin*)
10. um **sozialen Wandel zu dokumentieren** ((körperlich) *Behinderte, Rollstuhlfahrer*)
11. um Problematisches zu verschleiern: **Euphemismen** (*Solidaritätszuschlag* statt *Sonderabgabe, Konzentrationslager* statt *Massenvernichtungslager*)
12. um zu **emotionalisieren** (*Wendehals* für *Opportunist*)

NEUE WORTBILDUNGEN:

VORSCHLÄGE FÜR VARIANTEN DES BEGRIFFS „*WEICHEI*“

Warmduscher	Zahnpastatuben-Aufwickler
Sockenfalter	Vorwärtseinparker
Brustbeutelträger	Rabattmarkensammler
Sauna-Untensitzer	Sitzplatzreservierer
Vorabend-Einchecker	In-Fahrtrichtung-Sitzer
Frauenverstehler	Moorhuhn-Beschützer
Benzinpreisvergleichler	Mittelspurfahrer
ABS-Bremser	Wärmflaschen-Schläfer
Brötchen-über-der-Spüle- Aufschneider“	Bei-Mami-Wäscher
Sitzpinkler	In-die-Hand-Huster
Garagenparker	Überraschungsei-Schüttler
Schattenparker	Wechselgeldnachzähler

Landungsklatscher	Beckenrand-Schwimmer
Balkonraucher	Chef-Grüßer
Käserindenabschneider	Beipackzettel-Leser

3. Prozesse im Anschluss an die Wortbildung:

NEUBILDUNG: OKKASIONALISMEN / AD-HOC-BILDUNGEN / GELEGENHEITSBILDUNGEN / AUGENBLICKSBILDUNGEN:

Neubildung, die nach den Regeln der Wortbildung gebildet wurde, aber (fast) nur aus der Situation heraus zu verstehen ist (**voll motiviert**), nicht im Wortschatz integriert, viele Ad-hoc-Bildungen verschwinden sofort wieder.

NEOLOGISMEN: Neugebildete Wörter, die vielfach und situationsübergreifend gebraucht werden, die Lexikalisierung durchlaufen

LEXIKALISIERUNG (Übernahme, Integration in den Wortschatz) Prozess und Ergebnis der dauerhaften Aufnahme eines sprachlichen Ausdrucks in den Wortschatz, Lexeme gehen in kollektiven Besitz der Sprachgemeinschaft über, werden zu reproduzierbaren lexikalischen Einheiten, usuelle Bildungen, dabei Grade der Lexikalisierung, Demotivierung kann hinzutreten

DEMOTIVIERUNG UND IDIOMATISIERUNG (Wortbildungsstruktur wird zu eigenständigem Wort, da **semantische** Beziehung der Teile verloren geht: *erfahren, Zeitlupe, Tischler, Schornstein*)

4. Äquivalenzfragen bei Suffixbildungen:

Richtung: Deutsch > Tschechisch

1. -er > -ik

Komiker, Kritiker, Informatiker > **komik, kritik, informatik**

Aber: **Musiker** > **hudebník** (Beruf) dagegen

Musikant > **muzikant** (ugs. Laienmusiker)

Krimineller > **kriminálník** und **Kriminaler** (ugs.) > **kriminalista**

2. -er > -(i)án

Vegetarier > **vegetarián**, **Lutheraner** > **luterán**, **Augustiner** > **augustinián**

Aber: **Mafioso** bzw. **Mafiote** > **mafián**

3. -eur > -x

Amateur > **amatér**

Wider Erwarten verfügt das Tschechische über keine reihenbildenden Analogien bei den folgenden Entlehnungen aus dem Französischen:

Redakteur > **redaktor**

Bankrotteur > **bankrotář**

Kollaborateur > **kolaborant**

4. -ier > -x

Keine analogische reihenbildende Suffixbildung weisen im Tschechischen Maskulina des folgenden Typus auf:

Bankier > **bankéř**, **Hotelier** > **hoteliér**, **Portier** > **portýr**

5. Sonderfälle (Richtung Tschechisch-Deutsch)

keine Suffixanalogie bei

programátor > Programmierer, stipendista > Stipendiat

Weder in Wortart noch Form¹ korrespondiert bei:

introvert (Subst.) > introvertiert (Adj.)

¹ Das tschechische Substantiv *personalistika*, ins Deutsche übersetzt als *Arbeitswissenschaft*, gehört auch in die Kategorie der sog. falschen Freunde. Hierzu besteht keine direkte Formativäquivalenz. *Personalist* ist in der Bedeutung *<Anhänger der philosophischen Richtung „Personalismus“* lexikalisiert.
